

## Grillparzer, Franz: Allgegenwart (1821)

1     Wo ich bin, fern und nah,  
2     Stehen zwei Augen da,  
3     Dunkelhell,  
4     Blitzesschnell,  
5     Schimmernd wie Felsenquell,  
6     Schattenumkränzt.

7     Wer in die Sonne sieht,  
8     Weiß es, wie mir geschieht;  
9     Schließt er das Auge sein,  
10    Schwarz und klein,  
11    Sieht er zwei Pünktlein  
12    Übrall vor sich.

13    So auch mir immerdar  
14    Zeigt sich dies Augenpaar,  
15    Wachend in Busch und Feld,  
16    Nachts, wenn mich Schlaf befällt,  
17    Nichts in der ganzen Welt  
18    Hüllt mir es ein.

19    Gerne beschrieb ich sie,  
20    Doch ihr verständets nie:  
21    Tag und Nacht,  
22    Ernst, der lacht,  
23    Wassers und Feuers Macht  
24    Sind hier in eins gebracht,  
25    Lächeln mich an.

26    Abends, wenns dämmert noch,  
27    Steig ich vier Treppen hoch,  
28    Poch ans Tor,  
29    Streckt sich ein Hälslein vor,

30 Wangen rund,  
31 Purpurmund,  
32 Nächtig Haar,  
33 Stirne klar,  
34 Drunter mein Augenpaar!

(Textopus: Allgegenwart. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/44381>)